

der Erkenntnis (des Denkens) verblieben.

Für *Kant* z. B. waren die Kategorien sogenannte Stammbegriffe des Denkens, reine Formen des Denkens, mit deren Hilfe in der Erkenntnis das durch die Sinnlichkeit gegebene empirische Material der Erkenntnis verarbeitet, geordnet wird. Den Kantischen Kategorien entspricht in der objektiven Realität nichts. Soweit in der Philosophie vor *Hegel* den Kategorien objektiver Charakter zugesprochen wurde, geschah das mit Hilfe des Postulats von der Identität von Denken und Sein, d. h., die objektive Realität entspricht in ihren allgemeinsten Beziehungen deshalb den Kategorien, weil das Denken und die objektive Realität gleichgeordnet sind. Für die marxistisch-leninistische Philosophie sind die Kategorien allgemeinste Widerspiegelungen von Beziehungen der objektiven Realität. Sie sind darüber hinaus nichts Feststehendes (Fixes), sondern etwas historisch Gewordenes und sich Entwickelndes. Insofern kann es für die marxistisch-leninistische Philosophie kein ein für allemal feststehendes und abgeschlossenes Kategoriensystem geben, sondern dieses ist abhängig vom jeweiligen Fortschritt der Philosophie und dem Erkenntnisstand der Einzelwissenschaften. In der marxistisch-leninistischen Philosophie bilden die Kategorien ein zusammenhängendes System, und zwar derart, daß sie die tragenden Pfeiler der gesamten dialektisch-materialistischen Weltanschauung sind. Der Eckpfeiler dieses Systems ist die Kategorie „Materie“. Eng verbunden mit ihr sind die Kategorien „Bewegung“, „Raum“ und „Zeit“, die die Daseinsweise und die Existenzformen der Materie widerspiegeln. Die Kategorien „Materie“ und „Bewegung“ sind von den Kategorien „Zusammenhang“, „Kausalität“ und „Wechselwirkung“, „Notwendigkeit“ und „Zufall“ sowie „Gesetz“ nicht zu trennen, denn sie alle widerspiegeln wesentliche allge-

meine Bestimmungen der Materie. In dieser Weise sind auch alle anderen Kategorien ' des dialektischen und historischen Materialismus miteinander verbunden, wobei ihre Beziehungen verschiedener Art sein können (Subordinationsverhältnis, Koordinationsverhältnis, korrelatives Verhältnis).

Die Kategorien sind nicht mit den Prinzipien und Gesetzen des dialektischen und historischen Materialismus identisch, aber sie stehen in engem Zusammenhang mit ihnen. Die Gesetze werden durch die Beziehung von Kategorien ausgedrückt (z. B. das Gesetz von der Einheit und dem „Kampf“ der Gegensätze).

Die Kategorien des dialektischen und historischen Materialismus sind von großer theoretischer und praktischer Bedeutung. Für das Verständnis der marxistisch-leninistischen Weltanschauung sind sie unerlässlich, weil durch die grundlegenden Kategorien Gegenstand, Prinzipien und Gesetze des dialektischen und historischen Materialismus in umfassender Weise zum Ausdruck kommen.

Als objektive Verallgemeinerung wesentlicher Resultate der verschiedenen Wissenschaften können die Kategorien den Einzelwissenschaften als methodischer Leitfaden dienen. Die grundlegenden Kategorien der Einzelwissenschaften stehen in engem Zusammenhang mit den philosophischen Kategorien; die Berücksichtigung dieses Zusammenhangs in der Forschung erleichtert und beschleunigt den wissenschaftlichen Fortschritt.

Schließlich erfüllen die philosophischen Kategorien eine wichtige Funktion im erkennenden Denken. Einmal entstanden, erhalten sie eine relative Selbständigkeit und treten jedem neuen Erfahrungsinhalt bereits als fertige Formen gegenüber, mit deren Hilfe dieser gedanklich verarbeitet wird. In diesem Sinne kommt den Kategorien im Erkenntnisprozeß ein relatives funktionales Apriori zu,